

# Predigt Weihnachtsmette 2004

Pfarrer Dr. Norbert Rodt  
Pfarre Gersthof-St.Leopold, Wien 18.,

## *In Dunkelheit von Nacht und Zeit... spricht Gott sich aus und zu:*

*ein Wort hat er geschenkt*

*ein Kind hat er geschenkt*

*ein Licht hat er geschenkt*

### 1. EINLEITUNG

„Darkness shall cover the earth and gross darkness the peoples: but ...”

Keine Angst, Sie sind schon richtig bei der Mettenpredigt von Pfarrer Norbert im 29. Pfarrjahr.

Dieses Zitat in englischer Sprache stammt aus Georg Friedrich Händls großartigem Werk *Messiah*; der Bassolist singt dieses „Accompagnato“ analysierend im ersten Teil.

### 2. ÜBERLEITUNG

*F i n s t e r n i s* ist zwar der Nacht eigen, aber auch unserer Gesellschaft: Kaufrausch, Gewalt, Missbrauch, Disziplinlosigkeit, ...

*D u n k e l* ist der Welt eigen und unserer Zeit

Weltweit gibt es Hunger und Krieg ...

Kontinental sind Angst und Ghettoisierung vorhanden ...

Im Land und in den Städten ist der „Speck“ aktuell, nämlich von mehr-Haben und mehr-Seinwollen.

Im Land und in den Städten sind als Folgen davon, gleichsam „Fett“ als Ausrutschen in die Armut und Abgleiten in die Ausgrenzung ...

In unserer Gemeinde verzeichne ich „zu viel Ich und zu wenig Du“, „sich mit Geld freikaufen, ohne selbst mittun zu brauchen“ – bei gleich bleibendem oder sogar verbessertem erwartetem Service, wobei Älterwerden, Abnutzung und Verschleiß nicht vorgesehen sind!

Was uns heutigen Menschen fehlt? Woran es uns mangelt? Was überall, weltweit gebraucht wird? Das ist ...

### 3. DAS LICHT

Schon auf der ersten biblischen Seite steht: „Gott sprach: Es werde Licht“ (Gen 1,3).

Durch Gott und sein wirksames Wort wird Licht – bei Tag und bei Nacht, als Sonne, Mond und Sterne - im Kosmos und später als Elektrizität auf der Erde.

Nur der menschgewordene Gottessohn konnte sagen: „Ich bin das Licht der Welt“. Alle, die auf seinen Namen getauft sind hat er berufen, dieses Licht zu bergen, zu tragen und zum Quell von Freude und Erlösung werden zu lassen. Wir getaufte Menschen sind gerufen Lichtträger und Freudenbringer zu sein.

#### 4. DAS WORT

Das Wort des Propheten Jesaja, ca. im Jahre 735 v.Chr. an den Atheisten, den Gottlosen, den götzendienenden König Ahas lautete: „Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären und sie wird ihm den Namen Immanuel geben“ (Jes 7,14).

Was geschieht daraufhin? Nichts! Durch Jahre, durch Jahrzehnte, durch Jahrhunderte, 20 bis 25 Generationen nichts! War das ein leeres Wort? War das eine falsche Prophetie?

#### 5. ALS KIND ...

... wird das Wort des Propheten konkret! Das Wort (des Engels als Bote) Gottes wird konkret und heißt nun nicht Immanuel, sondern Jesus, von Maria und Joseph gegeben und dieser Name bedeutet: Gott Jahwe rettet.

Im deutschsprachigen Raum haben heute andere Wörter Hochbetrieb. Z.B. als Leitwort „Pensionsharmonisierung“, als Reizwort „Bubendummheiten“, als Strapazwort „Adventstress“, der sollte aber doch vorbei sein, nur leider wird er abgelöst durch „Festtagsstreit“.

Wir wollen uns diesen Wortspielereien und Sprachspaltereien nicht widmen.

#### 6. WORT UND KIND

Wir widmen uns einem sinngebenden Wort, das der vor 10 Jahren verstorbene Aachener Bischof Klaus Hemmerle gesagt hat:

Als das Wort, Kind geworden, auf unserer Erde erwachte,  
weckte es die Worte auf, die in den Dingen,  
in den Menschen, in den Ereignissen schliefen.  
Worte, die zuvor sich verschwiegen, sich bekriegten,  
wie Rätselsilben Bruchstück blieben.  
Jetzt aber kam das Wort, in dem alle Worte geschaffen waren.  
Es kam, um sie aufzuwecken zueinander,  
zur Versöhnung, zur Ergänzung, zum Gespräch.  
Und heute: Wer weckt in den Worten das eine, einende Wort?  
Auf, lasst uns nach Betlehem gehen –  
zum Betlehem hier zwischen uns -,  
um in den Worten das Wort zu finden,  
das Gott die Ehre und uns den Frieden gibt.

Nur in der Krippe ist das Christkind eine Figur aus Holz! In Betlehem kam ein wirkliches Kind zu Welt. Es war in Windeln gewickelt und lag im Stall. Gott hat sich ausgesprochen als Kind in Armut und ganzer Menschlichkeit.

#### 7. SCHLUSS

In diesem Kind ist ein für alle Mal und in der jährlichen Feier aktualisiert der Welt das Licht aufgegangen. Dieses Kind, in der Festfeier und wieder anvertraut als Vorbild und Leitbild, als Gottes lebendig zugesagtes Wort, erleuchtet Sie, dich und mich. Vom Licht dieser Nacht erleuchtet erkenne ich mich als Beitrag für die Welt als Gottes Schöpfung und die Glaubensgemeinschaften von Christinnen und Christen als Gottes Heilsgemeinden.

Wie gehe ich mit dieser Botschaft der Heiligen Nacht um: in Dankbarkeit Selbst-sicher!

Wie gehe ich mit dieser Botschaft der Mette in mein Leben hinaus: in großer Dankbarkeit Gott-sicher!

